

| | | | |
|--|-------------|--|----------------------------|
| Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister – | | Drucksache DS0139/14 | Datum 08.04.2014 |
| Dezernat: V | V/02 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich | |

| Beratungsfolge | Sitzung Tag | Behandlung | Zuständigkeit |
|---|------------------------------|-------------------|----------------------|
| Der Oberbürgermeister | 29.04.2014 | nicht öffentlich | Genehmigung OB |
| Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten | 14.05.2014 | öffentlich | Beratung |
| Gesundheits- und Sozialausschuss | 21.05.2014 | öffentlich | Beratung |
| Stadtrat | 22.05.2014 | öffentlich | Beschlussfassung |

| Beteiligungen Amt 30, Amt 50 | Beteiligung des | Ja | Nein |
|---|------------------------|-----------|-------------|
| | RPA | | X |
| | KFP | | X |
| | BFP | | X |

Kurztitel

Neufassung der Satzung des Beirates für Integration und Migration

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Die Neufassung der Satzung des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg wird gemäß der Anlage 2 beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

| | | | | | | |
|----------------------|------|----------------|---|----|--|------|
| Organisationseinheit | V/02 | Pflichtaufgabe | X | ja | | nein |
|----------------------|------|----------------|---|----|--|------|

| | | | | | |
|---------------------|---------------------------------------|---------|------|---|------|
| Produkt Nr. | Haushaltskonsolidierungsmaßnahme | | | | |
| | | ja, Nr. | | X | nein |
| Maßnahmebeginn/Jahr | Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt | | | | |
| | JA | | NEIN | | X |

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

| I. Aufwand (inkl. Afa) | | | | | |
|------------------------|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

| II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung) | | | | | |
|-----------------------------------|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

| I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt) | | | | | |
|---|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

| II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel) | | | | | |
|---|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

| III. Eigenanteil / Saldo | | | | | |
|--------------------------|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

| IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE) | | | | | |
|---------------------------------------|------|--------------|-----------|--------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | davon | |
| | | | | veranschlagt | Bedarf |
| gesamt: | | | | | |
| 20... | | | | | |
| für | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| 20... | | | | | |
| Summe: | | | | | |

| V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> | bis 60 Tsd. € (Sammelposten) |
| <input type="checkbox"/> | > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung) |
| <input type="checkbox"/> | > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung) |
| <input type="checkbox"/> | Anlage Grundsatzbeschluss Nr. |
| <input type="checkbox"/> | Anlage Kostenberechnung |
| <input type="checkbox"/> | Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich |
| <input type="checkbox"/> | Anlage Folgekostenberechnung |

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

| |
|--|
| |
|--|

Buchwert in €

| |
|--|
| |
|--|

Datum Inbetriebnahme:

| |
|--|
| |
|--|

Anlage neu

| |
|----|
| JA |
|----|

| Auswirkungen auf das Anlagevermögen | | | | | |
|-------------------------------------|------|--------------|-----------|-----------------|--------|
| Jahr | Euro | Kostenstelle | Sachkonto | bitte ankreuzen | |
| | | | | Zugang | Abgang |
| 20... | | | | | |

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| federführendes(r) Amt/Fachbereich | Sachbearbeiter Herr Coulibaly/ Herr Dr. Gottschalk | Unterschrift AL / FBL Herr Dr. Gottschalk |
|--------------------------------------|--|--|

| | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) | Unterschrift Herr Brüning |
|---------------------------------------|---------------------------|

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Termin für die Beschlusskontrolle | 08.04.2016 |
|-----------------------------------|------------|

Begründung:

Mit dem Beschluss-Nr. 3049-84 (IV)09 hatte der Stadtrat in seiner Sitzung am 25.06.2009 die Neufassung der Satzung des Magdeburger Beirates für Integration und Migration beschlossen.

Die Änderung der Satzung für den Beirat für Integration und Migration ist mit dem Antrag A0137/13/1 Tätigkeitsbericht der (/des) Integrationsbeauftragten für eine Änderung unter folgenden Gesichtspunkten aufgefasst worden: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Satzung des Beirates für Integration und Migration dahingehend zu überprüfen und zu überarbeiten, dass die Arbeitsfähigkeit des Beirates mit Blick auf künftige Aufgaben sichergestellt ist und qualitativ wie inhaltlich Aufwertung findet, um dem Anspruch als Ratgeber für Stadtrat und Verwaltung gerecht zu werden. Dazu gehört auch ein regelmäßiger jährlicher Tätigkeitsbericht der (/des) Integrationsbeauftragten. Zudem ist der Aufgabenbereich zwischen Beiratsvorsitzenden/r, Integrationsbeauftragten/er und Koordinator für Integration und Zuwanderung klar abzugrenzen bzw. zu schärfen.“

Der Aufgabenbereich der (des) Integrationsbeauftragten ist mit der Dienstanweisung der Landeshauptstadt Magdeburg DA 90/03 geregelt. Diese schreibt regelmäßige jährliche Tätigkeitsberichte vor.

Auf der Grundlage des Stadtratbeschlusses Nr. 988-33(IV)06 vom 04.05.2006 zum Rahmenkonzept für Integration und Ausländerarbeit hat die Landeshauptstadt Magdeburg im August 2007 die Koordinierungsstelle für Integration und Zuwanderung geschaffen. Der Koordinator für Integration und Zuwanderung ist Mitarbeiter der Verwaltung mit eigener, von der Satzung des Integrationsbeirates und der Dienstanweisung für ehrenamtliche Beauftragte unabhängiger Aufgabenbeschreibung. Der Koordinator führt die Geschäfte des Integrationsbeirates und ist Bindeglied zwischen dem Beirat und der Stadtverwaltung.

Mit der Synopse zur Neufassung der Satzung des Beirates für Integration und Migration (Anlage 1) erfolgt die Darstellung der Veränderungen zur derzeitigen Fassung der Satzung.

Die neu gefasste Satzung des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg (Anlage 2) ist an notwendige Veränderungen zur Verbesserung bzw. Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg angepasst worden.

Dabei sind folgende grundlegenden Rechtspositionen berücksichtigt worden¹:

- Eine allgemeine Beratung von Migrantinnen und Migranten durch den Beirat für Integration und Migration steht dem Rechtsberatungsgesetz entgegen. Nach der bisherigen Formulierung würden auch Beratungen in ausländerrechtlichen Angelegenheiten darunter fallen. Dies wäre schon deshalb rechtswidrig, weil dies der Ausländerbehörde im Rahmen des übertragenen Wirkungskreises obliegt. Ein Beirat kann aber allenfalls Aufgaben wahrnehmen, die im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegen und damit im eigenen Wirkungskreis verbleiben müssen.

Ein Beirat ist kein Organ der Stadt, und hat auch nicht die Rechtsqualität und die Befugnis eines Ausschusses. Dem Integrationsbeirat können daher nicht, Entscheidungsbefugnisse nach außen übertragen werden. Dies ist nur dem durch Wahlen demokratisch legitimierten Stadtrat bzw. dem Oberbürgermeister vorbehalten. Interessenvertreter, Beauftragte und Beiräte haben in ihren jeweiligen Aufgabengebieten die Gemeindeorgane zu beraten. Zu beachten ist insbesondere, dass die Beiräte kein selbständiges Vertretungsrecht für die Gemeinde oder deren Organe nach außen haben. Indes ist es aber unbenommen, Außenkontakte im jeweiligen Aufgabengebiet durch den Beirat zu unterhalten.

¹ In der Anlage 2 sind diese Positionen bei den Bemerkungen nicht noch einmal ausgewiesen worden.

- Ein Recht auf Akteneinsicht besteht für den Beirat nicht. Wie bereits ausgeführt, können Beiräte nicht dieselben Rechte beanspruchen wie der Stadtrat oder Ausschüsse. Erst recht können sie keine weitergehenden Rechte haben. Der Stadtrat selbst hat nur unter den Voraussetzungen des § 44 Abs. 5 GO ein Akteneinsichtsrecht.

- Es besteht wegen der repräsentativen Demokratie in Deutschland kein allgemeines Rederecht Dritter in städtischen Gremien. Daher haben selbst Stadträte, die an öffentlichen Sitzungen anderer Ausschüsse, denen sie nicht als Mitglied angehören, ein Rederecht, sondern nur ein Teilnahmerecht. Beiräte sind jedoch keine Mitglieder der Ausschüsse.

- Aufgrund der Hauptaufgabe von Beiräten, die Gemeindeorgane in ihren jeweiligen Aufgabengebieten zu beraten, folgt kein selbständiges Rederecht in gemeindlichen Gremien. Dieses kann nur im Einzelfall durch das entsprechende Gremium eingeräumt werden.

- Die Hinzuziehung von sachkundigen Personen zu Sitzungen ist möglich. Zu beachten ist aber, dass diese Personen nicht unter die Entschädigungssatzung der Landeshauptstadt Magdeburg, so dass diese keinen Anspruch auf Sitzungsgeld oder Auslagenersatz haben.

- Sitzungen des Beirates sollten grundsätzlich öffentlich sein. Die Entscheidung, ob im Einzelfall eine nichtöffentliche Sitzung durchgeführt werden soll, darf nicht willkürlich sein, sondern muss sich nach gesetzlichen Kriterien bestimmen lassen.

Der Beirat hat dabei eine Angelegenheit, die im Fall der Befassung durch einen Ausschuss oder den Stadtrat in nicht-öffentlicher Sitzung zu beraten wäre, die Öffentlichkeit auszuschließen.

Hinweise der derzeitigen Mitglieder des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg sind auf Anfrage der Verwaltung zur Neufassung der Satzung nicht eingebracht worden.

Anlagen:

Anlage 1 - Synopse zur Neufassung der Satzung des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg

Anlage 2 - Satzung des Beirates für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg